

Anhang:

Meilensteine öko-fairer Beschaffung

- Bürgerschaftsbeschluss zu ausbeuterischer Kinderarbeit 2008.
- Mit der Veranstaltung "Öffentlichen Einkauf aktiv gestalten - ökologisch, sozial und wirtschaftlich" im April 2008 wird der Informationsaustausch zwischen Verwaltungsfachleuten und Initiativen und Verbänden begonnen.
- Gründung des Bremer Beirates für sozial und ökologisch verantwortungsvolles Verwaltungshandeln im Dezember 2008.
- Ein Fortbildungsprogramm zum Thema verantwortungsbewusster Einkauf für Verwaltungsmitarbeiter/innen unter dem Motto "Es geht auch anders" wird in Zusammenarbeit mit BeN 2009 gestartet.
- Die Bremische Bürgerschaft beschließt die Novelle des Tariftreue- und Vergabegesetzes Ende 2009. Danach müssen öffentliche Auftraggeber Umwelteigenschaften einer Ware bei der Entscheidung berücksichtigen und darauf hinwirken, dass keine Waren unter Missachtung der ILO-Kernarbeitsnormen (ILO - Internationale Arbeitsorganisation) hergestellt werden. Zu den Kernarbeitsnormen gehören Vereinigungsfreiheit, keine Zwangsarbeit, keine Diskriminierung, keine ausbeuterische Kinderarbeit.
- Ein zentrales Einkaufsmanagement für die Verwaltung wird 2009 bei Immobilien Bremen aufgebaut, der elektronische Einkaufskatalog für die Dienststellen verbessert, die Produktpalette erweitert. Das Warengruppenportfolio der IB umfasst rund 3.000 Artikeln mit einem Volumen von knapp 10 Millionen Euro (ohne Öko-Strom) und wird systematisch auf ökologische Produktalternativen umgestellt,
- für alle öffentlichen Gebäude (inkl. vieler Gesellschaften und Stadt Bremerhaven) seit 2009 Bezug von Ökostrom aus vollständig regenerativer Erzeugung über IB mit einem Gesamtvolumen von 30 Millionen Euro,
- Das vom Umweltbundesamt geförderte ICLEI-Schulungsprogramm „Kosten sparen und die Umwelt schützen“ für Entscheidungsträger und Einkäufer wurde Ende 2009 in Bremen gestartet (ICLEI – International Council für Local Environmental Initiatives). Die deutschlandweite Abschlusskonferenz fand im November 2010 in Bremen statt.
- für alle bremischen Reinigungskräfte 2010 erstmals schadstofffreie Überwurfschürzen (Öko-Tex-Standard 100-zertifiziert), die unter ILO-Kernarbeitsnorm entsprechenden Arbeitsbedingungen produziert wurden (IB unterstützt durch NGOs: Christliche Initiative Romero, Kampagne "Saubere Kleidung", Fair Wear Foundation),
- Für Sozialstandards hat der Senat im Mai 2011 eine Verordnung über Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen sowie ergänzende Vertragsbedingungen bei der öffentlichen Auftragsvergabe beschlossen:
 - gilt für folgende Warengruppen: Arbeits- und Dienst-bekleidung, Stoffe oder sonstige Textilwaren, Naturstein, Tee, Kaffee, Kakao, Blumen sowie Spielwaren oder Sportbälle. Geforderter Nachweis: in Form unabhängiger Zertifikate bzw. Eigenerklärungen (nur bei Nicht-Existenz von Zertifikaten),
- Miet-Rahmenvertrag 2011 für energieeffiziente und emissionsarme Kopier-/Multifunktionsgeräte (Blauer Engel, Energy Star), dabei erstmals die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen formuliert, darüber hinaus konnten Kosten um 45 Prozent gesenkt werden (mind. 1,6 Mio. € Einsparung bei 5-jähriger Mietlaufzeit),
- Dienstkleidung der Polizei und der Justizvollzugsanstalt wird im Rahmen einer Kooperation der Nord-Bundesländer über das Landeslogistikzentrum Niedersachsen

- bei Ausschreibung für Dienstfahrzeuge über die zentrale Beschaffungsstelle Umweltbetrieb Bremen (UBB) 2011 erstmalig über eine Lebenszykluskostenbetrachtung Verbrauchs- und Emissionswerte berücksichtigt; neben Umwelt- und Verbrauchsstandards werden erstmalig zielführende Maßnahmen zur Umsetzung der ILO-Kernarbeitsnormen in der Fahrzeugproduktion gefordert,
- Bremen wird „Hauptstadt des Fairen Handels“ (2012)
- bei Renovierung von Außentreppen bzw. Wegen in Parkanlagen verbaut WFB und UBB Natursteine, bei deren Gewinnung und Weiterverarbeitung nachweislich die ILO-Kernarbeitsnormen eingehalten werden,
- Teppich für Senatssaal im Rathaus 2012: Herstellung aus Hochlandwolle in Nepal, Nachweis der Einhaltung der Sozialstandards über das Zertifikat „Label-Step“, das zudem den Herstellungsprozess des Teppichs in Nepal begleitet hat,
- Standardbüropapiere werden über IB seit Juli 2012 ausschließlich als Recyclingpapier gemäß dem Standard des Blauen Engels eingekauft,
- Seit November 2012 beteiligt sich Bremen am EU-Projekt „Pro-Lite“ mit einem Modellprojekt zur innovationsorientierten Beschaffung energieeffizienter Beleuchtung in Schulen. Es geht nicht darum, verfügbare Produkte zu vergleichen und zu bewerten, sondern um durch einen Dialog zwischen Nutzern, Herstellern und Beschaffern innovative Produkte zu initiieren.
- Fortbildung der Lehrkräfte im Aus- und Fortbildungszentrum der Verwaltung, die für die Fachwirtefortbildung zuständig sind, zu sozial verantwortlichem und ökologischem Einkauf, 2012
- Dataport hat im August 2013 einen Beschaffungsvertrag im Bereich IT-Hardware für die Länder Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein abgeschlossen. Er verpflichtet den Vertragspartner, einen Großhändler, die Arbeitsbedingungen der mit der Produktion der Hardware beschäftigten Arbeitnehmer entsprechend den Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation zu verbessern. Dafür muss er auch auf seine Lieferanten einwirken. Welche Maßnahmen er zur Erreichung dieses Ziels ergreift und wie der Stand seiner Bemühungen ist - darüber soll er dem Trägerkreis von Dataport halbjährlich berichten.
- In Planung ist die Verankerung des Themas „Sozial verantwortlicher und ökologischer Einkauf“ in den Studiengängen „Dualer Studiengang Public Administration“ und „Europäischer Studiengang Wirtschaft und Verwaltung“ an der Hochschule Bremen.